

Vieschen wähnet felsenfest
Dieses Glück, daß sie umschimmert,
Sie sich nicht um Morgen kummert,
Dafür nur den Schwamm sie preßt,
Solche Lippen von Korallen,
Solch ein Wuchs muß stets gefallen.
Ihr Beschützer sie verläßt.

Treulos wird er offenbar,
Es wird Vieschen ihm zuwider,
Trotz dem schlanken Bau der Glieder,
Und dem schönen Augenpaar.
Eine Andre ihn umstricket,
Die weit wen'ger Liebreiz schmückt,
Nöthlich schillert selbst ihr Haar.

Voll Verzweiflung Vieschen weint,
Was kann Schönheit ihr und Pugen,
Was das Feuerauge nutzen,
Sie verlor ja ihren Freund.
Doch bei allen diesen Klagen
Lebewohl der Welt zu sagen,
Ihr denn doch unmöglich scheint.

Diesem Unheil zu entgehn,
Suchet sie sich klug zu fassen,
Läßt sie sich auf allen Gassen
Von den jungen Männern sehn;
Wer ihr freundlich Blicke spendet,
Freundliche zurück sie sendet;
Jedermann hält sie für schön.

Und verlassen ist sie nicht;
Man bewundert vielfach wieder
Ihren schlanken Bau der Glieder
Und ihr rosiges Gesicht.
Sie kommt nun auf halben Wegen
Jedem, der sie sieht, entgegen,
Überall man von ihr spricht.

Freudevoll ist jeder Tag,
Sie des Freundes nicht gedenket,
Dem sie Liebe einst geschenket;
Doch der Krug ging nach und nach —
Besser wird es nie, nur schlimmer —
Dieser in das Wasser immer,
Bis in Scherben er zerbrach.

Der unglückliche Reichstag in Erfurt.

Als Kaiser Friedrich der Erste im Jahr 1183 zu Erfurt einen Reichstag hielt, und in einem Saale des Marienklosters die deutschen Fürsten versammelt waren, brachen plötzlich die Balken, die den Boden stützten, so daß 8 Fürsten und über 100 Ritter theils von dem einstürzenden Gebäude erschlagen, theils in den Canälen der heimlichen Gemächer erstickt wurden. Das letztere Schicksal traf unter andern den Grafen Heinrich von Schwarzburg, der seit langer Zeit immer den Spruch im Munde geführt hatte: „Wenn ich dies oder jenes thue, will ich im heimlichen Gemache ersticken.“ Der Kaiser selbst hielt sich mit dem Erzbischof von Mainz an einem Fenster fest, bis sie durch eine Leiter gerettet wurden.

WEISS, verantw. Redacteur.

Bekanntmachungen.

Vente de Bois domaniaux à Diekirch.

Il sera procédé, par le ministère de M^e. Didier, en son étude, à Diekirch, le *lundi, vingt-neuf mai 1826*, à dix heures du matin, à la vente publique des Bois domaniaux, dépendant de l'Inspection des Eaux et Forêts de Diekirch, Grand-Duché de Luxembourg.

La description de ces Bois se trouve dans le catalogue qu'on peut se procurer, à raison de 15 cents, chez l'Inspecteur des forêts, les Receveurs des domaines à Diekirch, Neuf-Château, Bouillon, Virton, Arlon, Etalle, Bastogne, Houffalize, Wiltz, Luxembourg, Echternach, Grevenmacher, ainsi que chez tous les Receveurs des domaines des chefs-lieux de province du royaume.

Liège, le 23 avril 1826.

L'Administrateur des domaines,
eaux et forêts du 5^e ressort,

FERDINAND DEL-MARMOL.

Mittwoch, den 24. May, wird in öffentliche und festbestimmte Versteigerung ausgestellt werden zu Anwerpen in dem Magazin des Herrn Norb. Louis F. de Wael, rue de la Cuiller, sect. IV, n^o. 2019, um 10 Uhr des Morgens, ungefähr 3,000 achte Buenos-Ayres Häute, größtentheils piquirte, welche kürzlich von Buenos-Ayres mit dem Schiffe „die liebenswürdige Pauline“, Capitain L. F. Luytjes, angekommen sind. — Von jetzt ab schon kann man sich die Liste dieser zu versteigernden Häute, wenn man sich an das obengedachte Bureau wendet, verschaffen. — Die Fremden können vom 10. dieses Monats ab, diese Häute in Augenschein nehmen, und ein jeder an-